

Medienmitteilung, 9. November 2021

Fundbüro für Erinnerungen N°2: Frauen am Berg

4. Dezember 2021 bis
Oktober 2023

Frauen sind schon immer genau so begeistert, virtuos und unerschrocken auf Berge gestiegen wie Männer. Nur wurde das lange Zeit kaum dokumentiert. Das partizipative Sammlungsprojekt «Fundbüro für Erinnerungen» will dies in seiner zweiten Ausgabe «Frauen am Berg» ändern. Das Publikum ist eingeladen, eigene Objekte und Geschichten von Frauen beizusteuern.

«A woman's place is on top» heisst es auf einem der Objekte, mit denen bergsteigende Frauen in der Sammlung des Alpinen Museums der Schweiz dokumentiert sind. Es ist ein hellblaues T-Shirt aus den 1970er Jahren und der Satz eine Ansage an das männerdominierte Himalaya-Expeditionswesen jener Zeit. Absenderinnen der Aktion waren die American Woman's Himalayan Expeditions – die ersten amerikanischen Frauenseilschaften, die sich die höchsten Gipfel dieser Welt vornahmen. Unter ihnen zeitweise auch die Bernerin Heidi Lüdi – die das politische Oberteil schliesslich dem Alpinen Museum der Schweiz vermachte.

Frauen sichtbar machen

Am Textil lässt sich festmachen, was für die ganze Sammlung an alpinistischen Objekten im Alpinen Museum gilt: Frauen sind deutlich untervertreten. Von 340 alpinistischen Kleidungsstücken stammen nur gerade 77 von Frauen. Insgesamt wurden seit Beginn der Sammlungstätigkeit (1902) 208 Bergsteiger, aber nur 41 Bergsteigerinnen dokumentiert. Wohl kommen Frauen etwa auf Fotografien vor – im Gegensatz zu ihren männlichen Kollegen aber meist als namenlose Begleiterinnen.

Das Fundbüro für Erinnerungen will sichtbar machen, was «Frauen am Berg» erleben, denken, leisten. Mit Blick auf die Vergangenheit ebenso wie auf die Zukunft. Wie Heidi Lüdi erzählen zum Start neun weitere Alpinist:innen per Video-Einspielung im Raum ihre Geschichte: so etwa Nicole Niquille, erste Schweizer Bergführerin, Katherine Choong, aktuelles Mitglied der Schweizer Nationalmannschaft im Sportklettern, Martina-Sofie Wildberger, Künstlerin, Alpinistin und Erfinderin der P-Pants – einer outdoor «Pinkel-Hose» für Frauen – oder Monika Saxer, Vorstandsmitglied des SAC Baldern.

Sport verweist auf Gesellschaft

Als Gründungsmitglied des Alpinen Museums war der Schweizer Alpen Club SAC direkt in eine Sammlungstätigkeit involviert, die Frauen teilweise schlicht ignorierte. 1907 schloss der SAC Frauen sogar explizit aus seinen Reihen aus. Eine Gruppe engagierter Genferinnen gründete daraufhin 1918 den ersten Schweizer Frauen Alpen Club (SFAC). Über 60 Jahre sollte es dauern, bis die nach Geschlecht getrennten Clubs wieder fusionierten.

Die Geschichte des (Berg-)Sports spiegelt eine patriarchale Gesellschaft, die Frauen systematisch und strukturell ausschloss. Das Füllen von Lücken, das Sichtbarmachen von Frauen im Alpinismus, führt aber auch zu neuen Leerstellen: Welche Frauen sind gemeint? Welcher sozialen Schicht gehören sie an? Welche Hautfarbe oder Sexualität haben sie und sind etwa trans Frauen mitgemeint? Mit seinen Beiträgen wird das Publikum zur Vielfalt der Sammlung beitragen und sie um heutige Sichtweisen auf soziale Verhältnisse und Normen in der Gesellschaft bereichern.

Schaulager mit Einladung zum Mittun

Das Fundbüro für Erinnerungen nimmt zum Start die rund 40 Bergsteigerinnen aus der Sammlung des Alpen Museums in den Blick. Deren Objekte sind in der Art eines Schaulagers gruppiert um die thematischen Schwerpunkte «Führen», «Expeditionen», «Vernetzen», «Klettern», «Berichten». Pickel, Seile, Helme, Brillen und Stirnlampen, Tagebücher und Vereinskassen, Fotos und Videos verweisen mit Etiketten auf ihre Geschichte. In ausgewählten Fällen kann diese auch über einen «Objektscanner» als Video abgerufen werden. Leere Regale und Botschaften («Hier könnte dein Pickel stehen») laden das Publikum ein, eigene Erinnerungen und Material beizusteuern. Dies können Einzelpersonen spontan in der «Video-Box» tun – frei erzählt oder entlang eines Frage-Katalogs – oder über das online Fundbüro (s. unten). Für den Austausch mit Gruppen stehen auf Anfrage auch moderierte Formate zur Verfügung.

Im Begleitprogramm erzählen prominente Persönlichkeiten ihre Berggeschichte, es wird über die spezifischen Fragen und Bedürfnisse von «Frauen und Sport» diskutiert und mit einer Wikipedia-Schreibwerkstatt soll die Sichtbarkeit bergsteigender Frauen auch auf der grössten Wissensplattform erhöht werden (vgl. Flyer).

Zum Fundbüro für Erinnerungen N°2 «Frauen am Berg» erscheint das Postkartenbuch «A Woman's Place» mit Hintergrundbeiträgen verschiedener Autorinnen und Autoren sowie 40 heraustrennbaren A6-Karten mit Bergsteigerinnen-Sujets zwischen 1870 und 1985.

fundbuero.alpinesmuseum.ch



Kurzfassung

Fundbüro für
Erinnerungen N°2:
Frauen am Berg

4. Dezember 2021
bis Oktober 2023

Frauen sind schon immer genau so begeistert, virtuos und unerschrocken auf Berge gestiegen wie Männer. Nur wurde das lange Zeit kaum dokumentiert. Das partizipative Sammlungsprojekt «Fundbüro für Erinnerungen» des Alpinen Museums der Schweiz will dies in seiner zweiten Ausgabe «Frauen am Berg» ändern. Es stellt zum Start rund vierzig Bergsteigerinnen vor – unter ihnen etwa die erste Schweizer Bergführerin, Nicole Niquille oder die Sportkletterin Katherine Choong. Das Publikum ist eingeladen, eigene Objekte und Geschichten von Frauen beizusteuern. Im Begleitprogramm soll u.a. die Sichtbarkeit von Alpinistinnen auf Wikipedia erhöht werden. Zur Ausstellung erscheint ausserdem ein Postkartenbuch mit Hintergrundbeiträgen und 40 heraustrennbaren A6-Karten mit historischen Bergsteigerinnen-Sujets.

Weitere Informationen:

Beatrice Häusler

Kommunikation

031 350 04 48

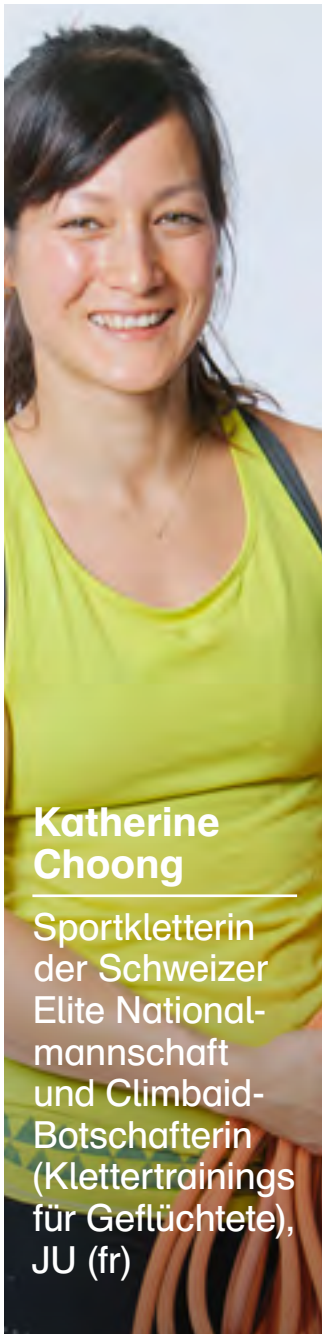
beatrice.haeusler@alpinesmuseum.ch

Gesamtleitung:	Beat Hächler
Projektleitung:	Rebecca Etter
Projektassistenz:	Maria Altwegg
Sammlung:	Michelle Huwiler, Anita Mischler, Anton Flükiger, Tanja Bräm
Szenografie:	Groenlandbasel Architektur und Ausstellungen, Basel
Bauleitung:	Arjen Damen
Ausstellungstechnik:	Anton Flükiger, Timon Müller
Medientechnik:	Ungleich GmbH, Luchsigen, Erik van Wesel, Rotterdam
Grafik:	Daniel Peter, Bern
Film/Fotografie:	David Röthlisberger, Bern
Vermittlung/Veranstaltungen:	Nathalie Lötscher, Michelle Huwiler, Kim Greminger
Externe Beratung:	Daniel Anker, Bergjournalist, Bern Caroline Fink, Fotografin/Filmerin, Zürich Patricia Purtschert, Professorin für Ge- schlechterforschung und Co-Leitung IZFG
Innovationspartner:	Migros Pionierfonds
Archivpartner:	Lichtspiel/Kinemathek Bern
Projektpartner:	SAC Baldern, SAC Sektion Bern, Kino Lichtspiel
Institutionelle Partner:	Bundesamt für Kultur BAK, Kanton Bern, Schweizer Alpen-Club SAC, Stadt Bern, Burggemeinde Bern

Protagonist:innen

Zum Start des Fundbüros für Erinnerungen «Frauen am Berg» haben 10 aktuelle Alpinist:innen und Kletter:innen ein Objekt zur Sammlung des Alpinen Museums der Schweiz beigesteuert. Die Geschichten dazu erzählen sie in der Ausstellung per Video-Einspielung.





**Katherine
Choong**

Sportkletterin
der Schweizer
Elite National-
mannschaft
und Climbaid-
Botschafterin
(Klettertrainings
für Geflüchtete),
JU (fr)



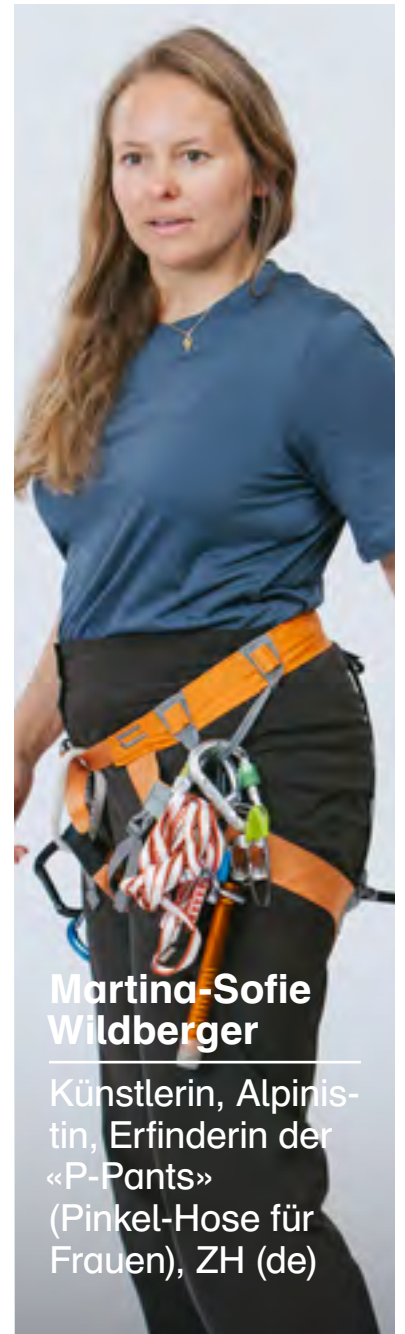
Caroline Fink

Fotografin, Autorin, Filmema-
cherin und Alpinistin, ZH (de)



Hans Müller

Bruder von Hanna Müller,
ehemalige Präsidentin SFAC
Sektion Bern, die bei einem
Lawinenunglück ums Leben
kam, BE (de)



**Martina-Sofie
Wildberger**

Künstlerin, Alpinis-
tin, Erfinderin der
«P-Pants»
(Pinkel-Hose für
Frauen), ZH (de)

Bilder und Video

Bilder und Video-Files finden Sie zum Herunterladen auf:
alpinesmuseum.ch/medien



Bergsteigerin, Achtziger Jahre
(Foto: Dölf Reist, ©Alpines Museum der Schweiz)



Bergsteigerinnen des SAC Jorat BE, 1927
(Fotograf:in unbekannt, ©Alpines Museum der Schweiz)



Eva Isenschmid und Heidi Lüdi am Camp international Pamir, 1974
(Fotograf:in unbekannt, ©Alpines Museum der Schweiz)



Aus einem Tourenbuch SAC Jorat BE Biel von Heidi Bächtold
Bergsteigerinnen auf Gletscher, 1938
(Fotograf:in unbekannt, ©Alpines Museum der Schweiz)



Bergsteigerinnen des SFAC Winterthur, vermutlich im Jental, 1933
(Foto: Hanni Bernhard, ©Alpines Museum der Schweiz)



Bergsteigerinnen des SFAC Winterthur am Jägihorn, um 1954
(Foto: Hanni Bernhard, ©Alpines Museum der Schweiz)



Hanna Müller am Mittellegigrat, Eiger, um 1973-1974
(Fotograf:in unbekannt, ©Alpines Museum der Schweiz)



Bergsteigerinnen des SFAC Winterthur im Abstieg
vermutlich am Speer, 1933
(Foto: Hanni Bernhard, ©Alpines Museum der Schweiz)



Bergsteigerinnen des SFAC Winterthur auf dem Tinzenhorn um 1954
(Foto: Hanni Bernhard, ©Alpines Museum der Schweiz)



Rosa Wenzel am Fergen, um 1930
(Foto: Eugen Wenzel, ©Alpines Museum der Schweiz)



Instruktion, undatiert
(Foto: Rudolf Wyss, ©Alpines Museum der Schweiz)



Bergsteigerin im Aufstieg, 1946
(Foto: Eugen Wenzel, ©Alpines Museum der Schweiz)



T-Shirt der American Woman's Himalayan Expeditions
(©Alpines Museum der Schweiz)



Filmstill aus Trailer mit historischem Filmmaterial.
(Schnitt: Fabio Nell, ©Alpines Museum der Schweiz)

Vollständig verfügbar auf alpinesmuseum.ch/medien